

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 321.

Abend-Ausgabe: 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 321.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, mit Post-
gebühren. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 14. Juli 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 321. • 69. Jahrgang.

Der Störenfried.

Der neue polnische Außenminister Skirmunt hat
war bald nach der Amtübernahme erklärt, daß es
so wie bislang nicht weitergehen könne, sondern daß
Polen eine friedliche Politik einschlagen müsse, wenn es
nicht in der Welt immer wieder als Unruhestifter an-
gesehen werden solle. Bis heute liegen aber keine Nach-
richten vor, aus denen man auf einen Kurswechsel in
der äußeren Politik Polens schließen könnte. Im
Gegenteil, es hat den Anschein, als ob zu dem Wilna-
Abenteuer des Generals Żeligowski und zu dem Ober-
schlesien-Ausstand Korjantyn sich nun nach diesen be-
währten Mustern ein neues Unternehmen in
Ostgalizien gesellen soll. Diesmal ist es nach den
aus Warschau kommenden Nachrichten der General
Januszkiwicz, der aus den Kämpfen gegen die
westukrainische Armee in Ostgalizien im Jahre 1919
wohl bekannt und durch seine Grausamkeit berüchtigt
ist, der zum Führer dieses neuen Polenputsches aus-
gesehen ist. Allem Anschein nach hat man nämlich in
Warschau Wladimir von dem Obersten Rat
sich demnächst erneut mit der ostgalizischen Frage be-
schäftigen wird, und so hält man es für ratsam, vor
der Entscheidung, die zum Ungunsten Polens ausfallen
könnte, „vollendete Tatsachen“ zu schaffen. Die reichen
Petroleumquellen des Landes bilden natürlich für
Polen einen besonderen Anziehungspunkt. Nach be-
kanntem Muster entsendet man eine Zahl von
Spionen und Spähern in das Land, deren Aufgabe be-
sonders darin besteht, einen Aufstand der ukrainischen
Bevölkerung hervorzurufen, um so den Vorwand für
ein Einschreiten der polnischen Besatzungstruppen, die
ohnehin verstärkt wurden, zu erhalten. Man hat ja
in solchen Dingen in Warschau Erfahrungen und es
scheint, als wenn man auch den General Januszkiwicz
rechtzeitig beurlaubt hätte, damit im ungünstigen Fall
die Warschauer Regierung von ihm abrücken und ihn
als abtrünnig bezeichnen kann, ähnlich wie es ja auch
zu Anfang des Żeligowski-Abenteuers geschah. Heute
freilich ist diese Vorsicht bei dem Herrscher von „Mittel-
Litauen“ nicht mehr nötig.

Auch in Moskau scheint man dem polnischen Nach-
barn nicht recht zu trauen. Es mag dabei freilich dahin-
gestellt bleiben, ob man dort wirklich ernsthaft ent-
schlossen ist, den Frieden von Riga unter allen Um-
ständen zu halten. Es kommen in letzter Zeit wieder
auffallend viele Meldungen über bolschewistische Kriegs-
vorbereitungen und über Manöver der Sowjettruppen,
so daß man immerhin mit der Möglichkeit rechnen
muß, daß die Sowjets wieder einmal als letzten Aus-
weg aus allen wirtschaftlichen Nöten den Krieg betrach-
ten könnten. Neuerdings hat nun Tschitscherin eine
scharfe Note nach Warschau gerichtet, in der er wieder
Klage darüber erhebt, daß Polen den konterrevolutionä-
ren Russen einen Unterschlupf gewähre. Ja, die
russische Note behauptet, daß unter der Leitung des
russischen Volkskomitees in Warschau, dem der bekannte
Sawinkow vorsteht, dauernd und in großem Um-
fange unter aktiver Teilnahme und Unterstützung des
polnischen Generalkommandos konterrevolutionäre Anschläge
gegen Sowjetrußland vorbereitet würden. Es ist wohl
denkbar, daß die Beschwerden der Sowjets berechtigt
sind. Wie kriegerisch im ganzen die Stimmung in
Polen ist, hat erst jetzt wieder auch der allpolnische
Sofortkongress in Warschau gezeigt, der einen ausgesproche-
nen militärischen Charakter trug und auf dem auch der
polnische Kriegsminister ganz ausdrücklich auf die mili-
tärische Bedeutung des Sofokongresses hinwies. „Beseitigt
auch die Landkarte und ihr werdet das übrige schon
von selbst verstehen“, so hieß es in der Begrüßungs-
ansprache des Kriegsministers.

Das alles macht nicht gerade den Eindruck eines
Übergangs zu einer friedlichen Politik und so scheint es
doppelt verständlich, wenn die Sorgen um das Schicksal
Oberschlesiens auch nach der Liquidierung des Aufstan-
des nicht leichter geworden sind. Ganz allgemein wer-
den neue polnische Truppenzusammenschüßungen in der
Gegend von Sosnowice und Genktschau gemeldet, wobei
es sich angeblich um „Brigademanöver“ handelt. Kor-
jantyn hat dieser Tage in Warschau gewinkt und ist dort
mit großem Jubel begrüßt worden. Er wird sich dort
also wohl mit den amtlichen polnischen Stellen über
die weitere Haltung verständigt haben. Inzwischen ist
der Leiter des Aufstands wieder in seinem Hauptquar-
ter in Schoppin eingetroffen, da es ja leider dank
der Amnestie nicht möglich ist, ihm irgendwie beizu-
kommen. Er empfängt Tag für Tag Vertrauensleute
aus den verschiedensten Ortschaften, und das harmloseste
Gemüt wird nicht glauben, daß man sich hierbei etwa
über das Wetter unterhält. So gefährden polnische
Umtriebe überall den Frieden Europas. Bankrott und
verrottet, aber kriegerischen und annekstionswütig bil-
det Polen die Hauptgefahr für den europäischen Frieden!

General Henneker über die neuen Putzsaufschichten.

Br. Groß-Strehlitz, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Der
englische Kommandant General Henneker stellt auf die Frage
nach der Möglichkeit eines vierten polnischen Aufstandes die
Gegenfrage nach den Chancen eines deutschen Putzsches.
Auf den Hinweis, daß ein solcher Putzsch schon deshalb aus-
geschlossen sei, weil die interalliierten Truppen jede
deutsche gewaltsame Bewegung sofort unterdrücken könnten,
erklärte der englische General, er glaube das gleiche auch
für den Fall eines polnischen Aufstandes als sicher annehmen
zu können. Die polnische Grenze würde sehr gefährdet werden
und zwar durch Truppen aller drei in Oberschlesien vertre-
teten Mächte. Besonders Wert lege er auf die Befehle
des Rationierers Generalbesirkes. Der dritte polnische Auf-
stand wäre seiner Überzeugung nach nicht möglich gewesen,
wenn mehr englische Truppen zur Verfügung ge-
standen hätten. Erst seien die englischen Truppen 60 Pro-
zent stärker als vor ihrer Abberufung. General Henneker
bittet dringend, daß die deutsche Presse die deutschen Ober-
schlesier möglichst zur Geduld mahne. Er wisse, daß die
deutschen Oberschlesier viel hätten leiden müssen, aber es
wäre für die Sache Deutschlands von allergrößtem Nachteil,
wenn jetzt von deutscher Seite irgend welche Gewalttätig-
keiten unternommen würden. Er höre von Belästigungen
französischer Offiziere und anderen Ausschreitungen. Wenn
derartiges nicht unterbleibe, würden den Deutschen nur
Nachteile erwachsen. Er hoffe, daß General Höfer, für den
er die höchste Achtung empfinde, noch so viel Einfluss besitze,
um heftigste junge Menschen im Zaume zu halten. Den
Deutschens vorfall bedauere er sehr. Inzwischen hätten sich die
Zustände jedoch gehoben. Deutschens stände jetzt
vollkommen unter englischer Verwaltung. Die Oberschlesier
müßten bis zur Entscheidung des Obersten Rates Geduld
haben. Er hoffe, daß die Entscheidung bald falle und er
könne versichern, daß die interalliierte Kommission ständig
auf Befriedigung dringe.

Eine Interalliierte Kommission in Mittelschlesien.

W. T. B. Berlin, 13. Juli. Wie die Blätter von unter-
richteter Stelle erfahren, beabsichtigt sich in den nächsten Tagen
eine aus mehreren Offizieren bestehende interalliierte
Kommission nach Mittelschlesien, um sich dort
über die Auflösung und Entwaffnung des ober-schlesischen
Selbstschutzes zu unterrichten. Sie soll mit einer
anderen Kommission aus Opava zusammenstreffen, von der
sie die nötigen Unterlagen über die Stärke und Bewaffnung
der deutschen Selbstschutzorganisation erhalten soll.

Eine Protestversammlung der heimattreuen Oberschlesier.

Dz. Berlin, 13. Juli. Wie wir hören, beriefen die ver-
einigten Verbände heimattreuer Oberschlesier zum 15. Juli,
abends 8 Uhr, eine Protestversammlung ein, um zum letzten
Male für ein uneingeschränktes deutsches Oberschle-
sien einzutreten. Den Vorsitz führt Herrmann Harnack.
Es werden hervorragende Vertreter aller Parteien sowie
Führer von Handel und Industrie das Wort ergreifen. u. a.
Prof. Schilling für die Demokraten und Prof. Geheimrat
Kahl für die Deutsche Volkspartei.

Auflösung der Flüchtlingslager.

Dz. Stettin, 13. Juli. Auf Anordnung der französischen
Behörde müssen die Flüchtlingslager bis Ende Juli auf-
gelöst sein.

Die größten Schwierigkeiten für den Völkerbund.

Dz. London, 13. Juli. Balfour erklärte in einer auf
der Ritterskonferenz gehaltenen Rede, eine der größten
Schwierigkeiten für den Völkerbund sei das Fehlen
dreier der größten Nationen der Welt. Von
diesen würden Amerika und Rußland sich wohl kaum in naher
Zukunft anschließen. Er hoffe, daß Deutschland in einem
nicht sehr entfernten Zeitpunkt Mitglied des Völkerbundes
werde.

Von der Roten Armee.

D. Seltensors, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Aus
Moskau wird gemeldet: Die Führer der militärischen Trup-
pen des Moskauer Militärbezirks haben einen Befehl
erhalten, sofort gegen alle Mannschaften vorzugehen, welche
Reigung haben, sich den Revolutionären anzuschließen. An-
folge dieses Befehles ist eine große Anzahl junger Offi-
ziere verhaftet worden. Die Regierung hat ein Dekret
erlassen, nach welchem die Rote Armee-Soldaten nicht
mehr das Recht haben werden, Delegierte in die Sowjets zu
wählen.

Aufnahme des russischen Roten Kreuzes in die Genfer Konvention.

Br. Berlin, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das
Internationale Rote Kreuz in Genf hat dem Volkskommissar
Tschitscherin die Mitteilung gemacht, daß das russische Rote
Kreuz als gleichberechtigtes Mitglied in die
Organisation aufgenommen worden sei.

Der Zeppelin „Nordstern“ verunglückt.

Dz. Paris, 13. Juli. (Drahtbericht.) Der Zeppelin
„Nordstern“, der an Frankreich abgeliefert wurde, sollte
gestern nachmittags von seinem Hafen Saint-Esprit einen
Ausflug mit einigen Generalen und Abgeordneten un-
ternehmen. Als der Zeppelin zur Ausfahrt bereit war, wurde
er gegen die Halle geschleudert, so daß die Halle
einen langen Rib erhielt. Die Zeppelinhalle ist nach „Echo
de Paris“ ziemlich schwer beschädigt. Wie das Blatt weiter
mitteilt, dürfte das Flugzeug für lange Zeit verunbrauch-
bar sein.

Reichswehrminister Geßler über Deutsch- lands Aufgaben.

Br. Göttingen, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Auf einem
demokratischen Sommerfest des Wahlkreises Süd-
Hannover auf dem Hohen Sagen bei Göttingen
hielt der Reichswehrminister Dr. Geßler die Hauptrede.
Er führte darin unter anderem aus: Deutschlein, heißt heute
an die Zukunft denken und der Vergangenheit
nicht vergessen. Das Reich, die deutsche Einheit, das
deutsche Vaterland, die deutsche Heimat: alle diese großen
Dinge sind heute in Gefahr für uns. Seid wir wehr-
los, können wir unsere nationale Würde nicht mehr mit
Mitteln verteidigen. Wir müssen sie in uns selber
suchen: in der Würde, mit der wir unser Schicksal tragen,
wie wir unsere äußere Lebensführung einrichten. Zeigen
wir einfachen Sinn! Machen wir uns frei vom Schiebeger!
Der Vorwurf, daß in Deutschland jetzt 10 Millionen Haken
ist, ist tatsächlich tief beschämend für uns. Der Vorwurf da-
gegen, der den Demokraten gemacht wird, daß wir bei allen
Reichswehrmaßnahmen dabei seien, mag ruhig getragen wer-
den, wenn das Vaterland darüber gerichtet wird: da mag
selbst die Partei zugrunde gehen, denn schließlich ist sie nicht
Selbstzweck, sondern nur Mittel zum höheren Zweck. Die
Legende vom „Dolchstoß“ ist eine große Unwahrhaftigkeit;
die falschen Kräfte waren da, aber man hat dem deutschen
Volke nicht die Wahrheit gesagt und damit das große Kapi-
tal des Vertrauens schmächtig vermindert. Vaterlands-
liebe und nationale Gesinnung sind weder an ein bestimmtes
Parteiensystem, noch an die Zugehörigkeit zu einer be-
stimmten Volksschicht gebunden. Unser Auftrag ist, daß wir
alle politischen Kämpfe immer gleich als Gesinnungskämpfe
aussehen. Freiheit im Innern ist auf die Dauer nicht mög-
lich ohne Freiheit nach außen. Demokratie ist heute unser
Schicksal. Freiheit verlangt treue Pflichterfüllung eines
jeden an seinem Platte.

Ausführungsbestimmungen zu preussischen Dienst- einkommensgesetzen.

Br. Berlin, 13. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Dem preußi-
schen Landtag sind auf keinen Antrag folgende die Aus-
führungsbestimmungen zum Volkskullektordienst-
einkommensgesetz sowie zum Beamtendienst-
einkommensgesetz zugegangen. Der Ministerpräsident
knüpfte an die Überreichung die Bitte, daß die Nachprüfung
der beiden Ausführungsbestimmungen gemeinsam erfolge,
da beide in vielen Beziehungen miteinander übereinstimmen
und eine Regelung nach gleichmäßigen Grundsätzen un-
bedingt geboten ist. Außerdem bittet er um mögliche Be-
schleunigung der Beratungen, da die Reaktionen bereits
seit längerer Zeit mit der Ausführung des Volkskullektordienst-
einkommensgesetzes befaßt sind und in einigen Bezirken
die Ausführung sogar schon beendet ist. Die Ausführungs-
bestimmungen enthalten aber sozial Unbilligkeiten, daß
eine eingehende Nachprüfung sehr am Platze ist.

Fiskalismus bei der Umsatzsteuervergrößerung.

Vom Landtag wird uns geschrieben:
Einer Korrespondenz der Handelskammer für den Re-
gierungsbezirk Köln mit dem Reichsfinanzministerium
entnehmen wir, daß diejenigen Firmen, welche entsprechend
der allgemeinen Aufforderung des letzteren ihre Umsatz-
steuererklärungen zur Erleichterung der Finanzämter
früher eingereicht hatten, gegenüber denen, die damit bis
zum 31. Januar d. J. warteten, infolgedessen eine erhebliche Be-
nachteiligung erfahren, als die progressiven Steuervergrößerung
ihnen für einen wesentlich kürzeren Zeitraum zugute kam.
Bei den großen Summen, um welche es sich bei dieser Steuer
handelt, stellt das unter Umständen eine erhebliche Last.
Das Reichsfinanzministerium hat es abgelehnt, denen, welche
doch lediglich im Interesse der Finanzverwaltung ihre Steuer-
erklärungen früher einreichten, die gleiche Vergünstigung zu gewähren. Wir können das nicht
für richtig anerkennen, da nunmehr die Steuerberatungs-
stellen es ablehnen müssen, ihre Mitglieder aufzufordern,
ihre Steuererklärungen früher einzureichen. Zu weit ge-
triebener Fiskalismus schneidet sich ins eigene Fleisch.

Der braunschweigische Verfassungskonflikt.

W. T. B. Berlin, 12. Juli. Der vorläufige Staatsge-
richtshof hat heute den Antrag der Landtagsfraktion des
braunschweigischen Landesverbandes, zu erklären, daß der
am 16. Mai 1920 gewählte Landtag am 15. Mai 1921 sein
Ende erreicht habe, abgelehnt mit der Begründung, der
Landtag habe seine Aufgabe, dem Lande eine Verfassung zu
geben, noch nicht erfüllt.

Kommunistische Sprengung einer Versammlung.

Dz. Berlin, 13. Juli. Blättermeldungen aus Halle au-
sage, daß dort Kommunisten eine Versammlung zu
sprengen, in der Reichstagspräsident Lohde sprach. Während
der Diskussion kam es zu Tumult und Bräutereien. Lohde
und die mehrheitlich sozialistischen Führer mußten aus dem
Saale flüchten. Die Versammlung wurde aufgehoben.

Der Bankbeamtenrat.

W. T. B. Berlin, 12. Juli. Zum Tarifamt im
Bankgewerbe teilt der Deutsche Bankbeamtenverein
mit, daß die von ihm beantragten Verhandlungen wegen
Verlängerung des Tarifvertrags am 15. Juli im Arbeits-
ministerium unter der Leitung von Ministerialdirektor
Sikler stattfinden werden. In den Verhandlungen soll
versucht werden, einen Ausgleich zwischen den Parteien in
bezug auf die verschiedene Stellungsanfrage zu dem am 24.
Juni gefällten Schiedsspruch zu finden.

Ein Mord für Erzherzog Karl an der Riviera.

Br. Wien, 13. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer
hier eingetroffenen Nachricht hat die französische Regierung
dem Erzherzog Karl einen Wohnsitz an der französischen
Riviera angedeutet.

»Wie sehr ich Karten?« Einführung in das Verständnis und den Gebrauch topographischer Karten für Wanderungen von Oberlandseer E. M. Schmid. (Wien 1921. Verlag Wilhelm Stoll.) Neben klarer Erläuterung des Inhalts zeichnet das Schriftchen die vortreffliche Wahl schöner Kartenbeispiele aus, so daß dem Wanderer ein wirklich gediegenes Hilfsmittel in die Hand gegeben wird. Die Kartographie mit Verständnis zu lesen und nützlich anzuwenden. Und die feinsten Topographien und der Druck wie das Papier sind von bezeichnender Güte.

10. Kriegergericht am Hauptquartier der Rheinarmee. Die ersten 30 Mitglieder des Bundes legt vor dem Kriegergerichte in Mainz. Seit In-
tretritten der Cantinen müssen bekanntlich Waren, die aus dem be-
lebten ins unbesetzte Gebiet aber umgekehrt kommen, verzollt werden. Aber
kein Schimmel angesetzt, hat, erzählt die Straß. Opa's Hausherr
aus Camberg hatte 18 Rilo Zigaretten bei Gröschheim a. R. über die Zoll-
grenze in das unbesetzte Gebiet zu Schmuggeln versucht, wurde aber dabei
abgefaßt. Es wurde dem Zollamt dorthin vorgeführt und sofort in
eine Strafe von 6000 M. genommen, die er gleich beglich. Deshalb sprach
das Gericht ihn frei. — Bei Höchst a. R. ludete ein Beamtenger der
Bühnen Heinrich Wachtel aus Wiesbaden mit 30 Pfund Tabak die
Züge zu überführen ohne die Waxe in Höchst verzollt zu haben. A.
B., der wegen dieses Verfalls 10 000 M. Strafe zahlen sollte, weigerte
sich und verlangte Entschädigung eines französischen Gerichts. Das Kriegergericht
hatte sich deshalb mit dem Zoll zu beschließen und verurtheilte ihn zu der
von der deutschen Behörde verhängten Strafe, im Richtungsungslande aber
100 M. Monats Gefängnis. Monatliche Ratenzahlungen wurden ihm
bewilligt. — Mit der Gefährlichen vor von Frankfurt a. R. der beschl.
genannte Schneider Anton Mitter vom dort im Auftrag des Bühnen-
Leiters Frankfurt nach der Entbindung der Gröschheimer Linie mit 30 Pfund
Tabak und Zigaretten gefahren, um sie in das besetzte Gebiet zu schaffen.
A. wachte sich zu Fuß nach Gröschheim mit dem Tabak und den Zigaretten,
während A. ihm per Rad folgte. In der Nähe des Bahnhofs Gröschheim
wurde M. abgefaßt und A., der das sch. tabakete schmeißt in das unbe-
setzte Gebiet. Mitter kam sofort in Haft. Vor Gericht gab der Ange-
klagte an, er hätte den Auftrag gehabt, die Waxe in Gröschheim zu Zoll
zu geben. Diese liegt aber außerhalb der Zollgrenze und wäre, ohne das
sich deutsche Gebiet zu betreten, nie das Gericht annahm, zu erreichen
gewesen. Wegen dieser Schmuggel verhängte das Gericht über Mitter
eine Gefängnisstrafe von einem Monat und eine Geldstrafe von 15 000 M.
im Richtungsungslande hat er weitere sechs Monate Gefängnis abzuliegen.
— Auf dem französischen Komitat in Karlsruhe in Baden war der 34-
jährige Eugen Zischmiller, aus Griesheim gebürtig, angefaßt. Das
Gericht te der verdächtige Mann Pässe für seine Währung gefälscht.
Die Julia Roth aus Köln a. Rh., die er auf dem einen als Frau, auf dem
anderen als Tochter bezeichnete. Während einer Kleinreise geriet Julia
mit ihm in Streit und reizte ihn in Mainz bei der französischen Behörde
an. Diese nahm des Verdespases sofort in Haft. Das Gericht verurtheilte
in wegen Unterschlagung zu vier Monaten Gefängnis. Er erhielt
wegen Beihilfe die gleiche Strafe. — Die französischen Staatsanwaltschaften,
die Chauveaux Charles Gouzen und André Godesen, in Bad Ems nach-
zuhaben, hatten Automobilmittel und Geldscheine, die Eigentum der Besatzungs-
truppen waren und die sie gefälscht hatten, in Koblenz zum Verkauf
angeboten. Mithil. Zwei Monate begn. einen Monat Gefängnis.
— Spd. Zwei Lebensstrafe. Die verdächtige Ein- und Kaufmännin Wil-
helm und Johann Baer aus Eßgen, die lange Zeit hindurch den Schweden
zu Gauerlands fuhren, wurden vom Schwurgericht Lindeberg wegen
unbemerkt zum Tode verurteilt.

Schwerer Raubüberfall. Der 28 Jahre alte Buchhalter Pöden von der Elektrolchmelze in Zismenewitz, der im Auftrage seines Vaters von einer Bank in Gräfenhainichen einen hohen Geldbetrag für die Lohnauszahlung abgehoben hatte, wurde auf der Landstraße plötzlich von zwei Wegelagerern überfallen, die durch einen vorgehaltenen Revolver die Herausgabe des Geldes verlangten. Als der überfallene sich zur Wehr zu setzen versuchte, wurde er durch eine Kugel tödlich. Das Geld hatte der Ermordete einer ihn begleitenden Kollegin übergeben, die während des Überfalles entflohen war. Die Mörder eilten zur Fliehkammer nach, warfen es in Boden und schlugen auf he. An. Durch sofort angestellte Nachforschungen an denen sich zahlreiche Bauern mit Hund, der Landrat und die gesamte Landarbeiterschaft des Kreises beteiligten gelang es, die Wegelagerer wenige Stunden später in einem Kornfelde gefangen zu nehmen. Sie wurden als die wohnungslosen Stefan Greißa und Paul Budowist festgenommen.

Bulverexplosion. Bei der Verbrennung von Bulvervorläuten, die in Wilhelmshafen täglich auf Befehl der Entente zu versenden muß, ereignete sich vorgestern nachmittags am Deich in der Nähe des Hafens eine schwere Bulverexplosion. 3 Personen wurden verletzt. Zwei davon sind inzwischen verstorben.

Überfall auf einen Güterzug. Auf der Straße zwischen Rattowitz und Kognitz wurden Güterzüge von Banditen überfallen und beraubt. Bei der Dampfeise wurde der Möbeltransport eines Oberlehrers, der ins Reich fahren wollte, vollständig ausgeraubt. In einem zweiten Fall handelt es sich um die völlige Ausraubung des Möbeltransports des Redakteurs Leonhardt in Rattowitz. Was die Banditen nicht mitnehmen, haben sie vollständig zerstört. Im Schwabwagen hinterließen sie Aufschriften dem-inster Art in polnischer Sprache.

Familienkatastrophe. In Eshert hat der 43 Jahre alte Lehrer Emil Lemke seine Frau und seine 13jährige Tochter mit einem Hammer erschlagen und sich dann durch Erhängen das Leben genommen, weil er seine Familie nicht mehr ernähren zu können glaubte.

Perliner Devisenkurse.

W.T.R. Berlin, 13. Juli. Drahtliche Ansaufnahmen (fr)				
Holland	3255.10	3.	1339.00	fr 100 Franken
Belgien	872.40	1.	173.60	fr 100 Franken
Norwegen	1003.95	1.	1605.05	fr 100 Kronen
Dänemark	1191.33	1.	1183.70	fr 100 Kronen
Schweden	1573.40	1.	1576.80	fr 100 Kronen
Finnland	1241.10	1.	23.40	fr 100 Finn. Mark
Italien	345.15	1.	346.85	fr 100 Lire
London	270.70	1.	271.30	fr 1 Pf. Sterling
New-York	74.29 1/2	1.	74.45 1/2	Dollar
Paris	536.90	1.	539.10	fr 100 Franken
Schweiz	1249.75	1.	1242.25	fr 100 Franken
Spanien	—	1.	—	fr 100 Pesetas
Wien alle	—	1.	—	fr 100 Kronen
„ D.O.	10.32	1.	10.42	fr 100 Kronen
Ung.	99.85	1.	99.85	fr 100 Kronen
Rudapest	26.27	1.	26.33	fr 100 Kronen
Polen	4.07 1/2	1.	4.15	fr 100 poln. Mark
Bukarest	106.—	1.	—	fr 100 Lei

Banken und Geldmarkt.

* Aufhebung aller den Geldverkehr beeengenden Beschränkungen in Sowjet-Rußland. Eine Verordnung der Moskauer Sowjet-Regierung bestimmt: Um die das wirtschaftliche Leben beeengenden Beschränkungen zu beseitigen und um den Geldumlauf durch die Entwicklung der Einlage- und Transaktionsoperationen zu gesunden, hat der Sowjet der Volkskommissare angeordnet, alle Beschränkungen aufzuheben, welche nach Rußland kommende Beträge oder Geldwerte betreffen, welche sich im Besitze von Privatpersonen oder Organisationen befinden würden. Als Einlage oder auf laufende Rechnung in den Instituten des Volkskommissariats für Finanzen oder in den Kassen der Kooperativorganisationen eingezahlte Beträge unterliegen nicht der Konfiskation und müssen den Besitzern auf deren Verlangen zurückerstattet werden.

* Österreichische Kreditanstalt, Der Rechnungsabschluß für 1920 weist ungewöhnlich große Ertragsziffern, die alle bisher erreichten weit überflügeln, auf. Das ist zum Teil eine Folge der neuerlichen Ausdehnung des Geschäftes, zum großen Teil allerdings, wie bei allen Wiener Banken, eine Folge der Noteninflation. Beauftragt wird, aus dem gegen 1919 um 66 371 299 Kr. höheren Reingewinn die Dividende auf das um 120 Mill. Kr. erhöhte Aktienkapital mit 15% Proz. = 50 Kr. auf die Aktie (i. V. 11 1/4 Proz.) zu bemessen, der ordentlichen Rücklage 20 (gegen 1919: + 16), der Gebäuderücklage 30 (+ 14), den Versorgungs- und Unterstützungsbeständen 17 (+ 6) Mill. Kr. zuzuweisen und den Vortrag um 2 219 000 Kr. zu erhöhen.

Die polnische Staatsschuld ist in der Zeit vom 20. bis 30. Juni um weitere 5 Milliarden Mark auf insgesamt 117 Milliarden 625 Millionen polnische Mark gestiegen. Der Notenumlauf hat die Summe von 100 Milliarden polnischer Mark bereits überschritten.

Industrie und Handel.

* Deutsches Eigentum in England. Das deutsch-englische Abkommen vom 31. Dezember 1923 ist vom Reichsrat genehmigt worden. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird laut halbamtlicher Bekanntmachung demnächst erfolgen. Nach Artikel 11 dieses Abkommens ist die britische Regierung auf Antrag durch die Geschäftsstelle für deutsche Güter, Rechte und Interessen in London bereit, deutschen Staatsangehörigen Haurat, persönliche Gebrauchsgüter, Familienandenken und Handwerkszeug bis zum Betrage von 500 Pfund Sterling zuzüglich der darauf ruhenden Lasten freizugeben, sofern das jährliche Einkommen der Antragsteller den Gegenwert von 500 Pfund Sterling nach dem geltenden Wechselkurs nicht übersteigt. Mit der Entgegennahme und Prüfung der an das deutsche Bureau in London weiterzuleitenden Anträge ist die Darlehenskasse für deutsche Flüchtlinge aus britischem Gebiet.

Abteilung Möbel und Gepäck, in Berlin, Friedrichstraße 79a, von der Reichsregierung beauftragt worden. Antragsformulare sind bei der Darlehenskasse erhältlich. Da Freibeaträge binnen sechs Monaten nach der Ratifikation des Abkommens bei der englischen Regierung eingereicht sein müssen, ist eine beschleunigte Einreichung der Freibeaträge an die Darlehenskasse notwendig.

* Amerikanische Handelsdelegation in Deutschland. Aus Koblenz wird gemeldet: Gestern mittag trafen, von London kommend, sieben Mitglieder der amerikanischen Handelskammer unter Führung des Präsidenten der Kammer, Herrn Josef H. Dofrees (Chicago) ein. Die Delegation ist auf einer Reise durch Deutschland, Österreich und die Tschecho-Slowakei begriffen. Heute vormittag erfolgte die Weiterreise über Frankfurt nach Berlin. Es sollen in allen größeren Städten Besprechungen mit führenden Kreisen von Handel und Industrie zur Information über die Wiederaufbahnung der Handelsbeziehungen zwischen Amerika und den betreffenden europäischen Ländern stattfinden.

den betreffenden europäischen Ländern stattfindend.
 w. d. Hirsch-Kupfer und Messingwerke. Die früheren
 Fusionsverhandlungen zwischen Hirsch - Kupfer und dem
 Hüttenwerk Kaiser, die vor einigen Monaten ergebnislos
 geblieben waren, sind, wie wir hören, wieder aufgenommen
 worden. Die Hüttenwerke Kaiser rufen eine außerordent-
 liche Generalversammlung zwecks Erhöhung des Kapitals
 von 6 auf 12 Mill. M., die gegen den gleichen Betrag von
 Hirsch - Kupferaktien umgetauscht werden sollen, ein.
 Außerdem wird die Generalversammlung über einen Inter-
 essengemeinschaftsvertrag zu beschließen haben, durch
 den die Kaiser-Aktionäre auf 25 Jahre die gleiche Divi-
 dende garantiert erhalten wie die Hirsch-Kupfergesell-
 schaft.

wd. Der Reichsverband der deutschen Industrie wird seine diesjährige Hauptversammlung am 28. und 29. September in München abhalten.

* Aus der Zuckerindustrie. Die zum Verbands der badischen Anilinfabrik gehörige Zuckerfabrik Körbsdorf schlägt 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende vor. — Der Rheinische Aktienverein für Zuckerfabrikation in Köln beruft eine außerordentliche Generalversammlung zwecks Erhöhung des Aktienkapitals um 11 Mill. M.

wd. Deutsche Maschinen in England. Wie Londoner Blätter melden, hat die Sheffield Corporation beschlossen, Verletemaschinen in Stärke von 10 000 Kilowatt deutscher Fabrikation von einer Amsterdamer Gesellschaft zu kaufen.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden

12. Juli 1921.		7 Uhr 37 morgens	2 Uhr 17 nachm.	9 Uhr 37 abends	Mittel
Luft- druck	auf 0 m. Normaldruck	762.5	760.8	759.8	761.4
red.	auf dem Meeresspiegel	762.3	760.6	759.6	761.1
Thermometer (Celsius)		23.4	30.4	24.9	26.4
	Luftspannung (Milli-sätor)	13.8	12.0	13.1	13.0
	relat. Feuchtigkeit (Prozente)	65	37	60	54.0
	Windrichtung	C	NW 2	N 1	—
	Windgeschwindigkeit (Millimeter)	—	—	—	—
	Höchste Temperatur (Celsius)	31.6	Niedrigste Temperatur	20.0	—

Wasserstand des Rheins

am 13. Juli 1931.	
Stiebsch = Pegel:	1.05 m gegen 1.11 am gestrigen Vormittag
Maifut	4.32 " " 6.40 " " "
Caub	1.46 " " 1.52 " " "

Wettervoraussage für Donnerstag, 14. Juli 1921

Vorwiegend heiter, trocken, mäßig warm, Nordwestwind.

Güte sich mit dem Messer zu schneiden. Völlig gefahrlos, dabei
erstaunlich schnell wirkend ist das in allen Drogerien und Apo-
theken erhaltliche **Hühneraugen-Lebewohl**, während Horn-
haut auf der Sohle durch **Lebewohl-Ballen-Scheiden**
verflüssigend schnell entfernt wird. Die Mittel verrufen sich
und bleiben nicht am Strumpfe kleben. Preis 2 und 3 Mk.
Drogerien: **B. Gade, Langerstr. 5, H. Broßmuth, Bah-**
nhofstr. 12, Pross, Minor, Schmalbächer Str., M. Gräfe Hf.,
Neberg, 39, S. Krah, Selzstr. 27, J. Bindner, Friedrichstr. 11.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitungschriftleiter: D. Bellig.

Presseverträge für den politischen Teil: H. Wändler; **für den literarischen Teil:** J. E. B. Wändler; **für den lokalen und provincialen Teil** Louis Gerstefeldt und Gumbel M. Gg.; **für die Anzeigen und Notizen** Dr. A. Bernauß, hienach in Wiesbaden.

Druck u. Verlag des S. G. I. L. d. P. in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Besondere Abteilung für Aktien ohne Börsennotiz.
Wir sind Käufer, bezw. Verkäufer für folgende
und alle übrigen unnotierten Aktien:

Jugos Barmer Textil,
alte
junge Brown Boveri,
Elsass jr.
Eisenwerk Herdt,
Kaiserbrunnen Aachen
Kabel Rheidt,
Montesmann Mulag,
Wittener Walzmühle,
Vereinigte Eisenhütte, Barmen.

Telephon-Anlagen
für Haus- und Postanschluss.
V. Hinzenberg, Langgasse 15
Telephon 6593/6594.

Schreibmaschinen **Kauf — Tausch — Verkauf.**
Sulzberger
 Adelheidsstr. 75, P. Fernspr. 779

 **Dr. Oetker's**
Puddingpulver in
 feinsten
 Friedensqualität
 ist wieder überall zu
 haben. Man achte darauf, daß
 man die echten Fabrikate mit der
 Schutzmarke „Oetker's Heilkopf“ erhält.

Eisenlikör „Triest“ mit und ohne Malt ein vorzügliches Getränk: anregendes Kräftigungs-Mittel bei Schwachzuständen jeder Art. Per Flasche 8 u. 10 Mk. Alleinverkauf: 648 Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Malchinen-, Auto-
Motoren-Öl**
in Kannen und Fässern.
Bananenfett, Lederfett, Salzfett liefert
D. Geora.
Chem. techn. Produkte.
Riehlstraße 4.
 Tragb Stilles, West.
Rien, etc., Brüdern
in den verschiedenen
Gebung d. Vegetation
Zeit. Preis frei. Geflügel-
hof L. Merpenthelm 168.

**Haut-, Blasen-
Frauenleiden**
(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut,
Urin - Untersuchungen
Aufklar. Broschüre No.
Mk. 3.- (Nac
Spezialarzt Dr.
Frankfurt v. M., Beth
über Frankfurter Hpt.
Täglich 11-1, 6-7 Uhr

Syph'is-
Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden
ohne Berufsstörung
50, diskret verschl.
nab. 20 Mk. 4.50).
Dr. H. Hollaender
Ludwigstr. 53, gegen-
über „Hansa“ 6953.
Sonntags 11—1 Uhr



Tiefschwarz
werden selbst ältere Stiefel
durch tägliche Pflege mit
Erdal. — Stiefel sind teuer,
deshalb
spare durch
Erdal

Syphilis Haut- und Blasenleiden
mikroskopische Harn-
und Blutuntersuchung.
Urologisches Inst. auf Wiesbaden
Marktstr. 8, I. 10-12, 4-6, Sonntag 10-12

Billigster, festester Massivbau
ist der Stampfbetonbau nach patentiertem,
geräuschlosen Einbaufsystem,



billiger als alle anderen Ausführungen;
auch als Holzbauten.
Ankunft und Ausführung durch
Otto Reimers, Architekt,
Wiesbaden, Rüdesheimer Str. 29. Tel. 5004.

Schokolade billiger!

Alle Sorten vorrätig.
Bittere, Milch, Schmelz, Haselnuß usw.
Kakao billigst.
Emmericher Waren-Expedition
Spez.: Kaffee, Tee, Kakao — Marktstraße 26.

Täglicher Postversand von
la Schleswig-Holstein. Meierei-Tafel-Butter
in Packungen von 6 Pfd., 9 Pfd. u. 18 Pfd. Inhalt.
Heutiger Tagespreis Mk. 21.30 ab hier.
J. Nissen, Butter-Versand-Geschäft, Husum
(Schleswig-Holstein).

Flaschenbiervertrieb

Philipp Mankel
Göbenstraße 33, ist
Telephon **N 1603** angeschlossen.

Prima Apfelwein!

Siehe wieder anstehend.
Apfelwein hereinbekommen.
Sehr zu empfehlen als
Fischwein zum festem
Bekommen. Große und
kleine in feinst. Güte.
Groß- und Kleinvertrieb.
Spezialhaus für Obst.
Tel. 311.
11 Schierkeimer Str. 11.
Telephon 4942.

Für Feinschmecker



Mainzer Bratenfett
Garantiert reines
EDEL-RINDENFETT

Vertreter: Carl Kruse,
Wiesbaden, Telephon 3981.

Schilder:
Malerei A. Müller,
Schwalbacher Straße 75.



Heute ab 7 1/2 Uhr
geöffnet.
Kein Weinzwang.

Reine Moselweine

von sehr schöner Qualität
empfehlen preiswert 631
Hubert Schütz & Co.
Nikolastraße 23. Fernspr. 6331.

Telegramm!

Während des französischen National-
festes ist am **Donnerstag abend**
und **Freitag ab 3 Uhr der Fest-**
platz an der Waldstraße in
vollem Betriebe.

Arcadia-Diele

Marktstraße 34, 2. Etage.
Prima Flaschenweine — Bols-Liköre
Wein im Glas.
Angenehmer Aufenthalt. :: Solide Preise.
Telephon 884.

Restaurant Rheinischer Hof

Neuergasse 16. — Telephon 2834.
Empfehle meinen prima Apfelwein, sowie gut
bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch.
Ed. Hermann.

Residenz-Theater

Vornehmstes, elegantestes Lichtspielhaus
Des großen Erfolges wegen!
Noch 4 Tage!
Dienstag, den 12., bis Freitag, den 15. Juli 1921.
Spielzeit: 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr.
Das große erste Programm:
Wie d. Mädchen aus der Eifelstraße d. Heimat land
Sittenfilm in 6 Akten
mit Lilly Flohr, Rosa Valetti, Otto Gebühr,
Albert Steinrück in den Hauptrollen.
Der Frauenarzt
Drama in 5 Akten. F 368
In der Titelrolle: Albert Bassermann.
:: **Großes Orchester** ::

Kinephon

Tannusstraße 1 nahe Kochbrunnen
Die Abenteuer der schönen Kathlyn
in deutsch-französischem Text,
I. Episode:
Der Königsthron von Allaha
Schauspiel in 5 Akten.
„Maulwürfe“
Detektivdrama in 5 Akt. Gute Ventilation.
Angenehmer, kühler Aufenthalt.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.
Harry Hill
der Weltmeister der Sensationen
in dem 5aktigen Detektiv-Film:
Der Geheimbund der Falken.
mit **Harry Hill (Vally Arnheim)**
und **Marga Lindt.**
Nenny Porten
in ihrem besten Lustspiel
Kohlhiesels Töchter
Komödie in 4 Akten.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8.
Herzogin Saffanella
Der neue Millionen-Frankfilm.
Spielzeit 3—10 1/2 Uhr. Preise ab Mk. 2.—

Kartonnagen

für alle Zwecke, roh und
überzogen,
Zalischachtel
liefert
Wilhelm Katsch
Kartonnagenfabrik
Biebrich a. Rhein.
Fernsprecher 88.

Sänger

die Sonntags von 12—1
Uhr mittags an Chorüb-
te nehmen können, wer-
den ihre Art. u. G. 742
an den Taubl.-Berf. geb.

ODEON

Kirchgasse 18.
Erst-Aufführung
Heißer Kampf.
Gr. Kriminalschauspiel
in 4 Akten mit
Alwin Neuß
in der Hauptrolle.
Der Nachreiter.
Sensat. Detektivdrama
in 5 Akten.
Anfang 4 Uhr.
Sonntags 3 Uhr.

Simplizissimus

Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADEN
Telephon 1023.
Heitere Künstler-Abende
Hedda & Jack
Tanzpaar der Mode.
Mr. Barry
Hum. Zauberkünstler,
u. weiteren namhaften
Künstlern.
Ab 9 1/2 Uhr:
Trocadero
Tanzpalast und Bar
Jazz-Band
u. Tanzvorführungen.

RHENANIA

Lichtspiele
Schwalbacher Str. 57.
Erstaufführung
der erste Film d. neuen
Phantomas - Detektiv-
Serie 1920/21
Die blaue Katze
Das gewaltigste Sensa-
tions- u. Detektiv-
Schauspiel in 5 Akten.
Hauptdarsteller: Phantomas — „Rolf Loer“.
Gutes Beiprogramm.

Kleinkunst-Bühne

im Park-Hotel
Wilhelmstraße 36.
Direktion: H. Habets.
Künstlerische Leitung:
Otto Bellmann.
Vom 16. — 31. Juli
Bastspiel Ilse Petersen
Solotänzerin der
Frankfurter Oper.
Neue Vorträge:
Putzel Cassani
Heinz Krüger
Herta Loewe
Fritz Randow
Geschw. Scheffler
Marguerite John
Otto Bellmann
Conférence.
Apachen-Tänze
von **Abels-Lilly.**
Am Flügel:
Karl Wiegand.
Anfang 9 Uhr.
Park-Bar — Park-Diele

Kochbrunnen-Konzerte

Donnerstag, 14. Juli.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert
des Schillerischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: E. Wembauer.
1. Ouvertüre zu „Nordische
Begegnung“ von Gade.
2. Glühwürmchen, Idyll von
P. Lincke.
3. Die Werber, Walzer von
Lanner.
4. Melodie von Wembauer.
5. Duett u. Fantease aus „Martha“
von v. Flotow.
6. Turnermarsch von Math.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 14. Juli.
Abonnements-Konzerte.
Stadt. Kurorchester.
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr:
1. Admiral-Marsch von Fried-
mann.
2. Vorspiel zu „Melesine“ von
Grunwaldt.
3. Die Fürstentöchter, Walzer
von Bissol.
4. Lied an den Abendstern
aus „Tannhäuser“ v. Wagner.
5. Ouvertüre zu „Hamlet“ von
Südsteiner.
6. Ballettmusik a. „Der Dämon“
von Rubinstein.
7. Rausch in der Tat, Schnell-
Polka von J. Strauß.
Abends 8 bis 9.30 Uhr:
Leitung: Konzertmstr. W. Wolf.
1. Michel Angelo, Konzert-
Ouvertüre von Gade.
2. Intermezzo in E-dur von
Brahms.
3. Fugelochschwingen, Walzer v.
J. Strauß.
4. Benedictus aus op. 27 von
Mozart.
5. Wald-Idylle von E. Parlow.
6. Fantease aus „Hänsel und
Gretel“ von Humperdinck.
7. Mit Standarden, Marsch von
F. v.illon.
Ab 8 Uhr im kleinen Saal:
Gesellschafts-Abend
mit Vorführung modern. Tänze
auch Jul. Bar u. Partner.

Nur für Erwachsene!

Der nach einem Jahr endlich von der Zensur
freigegebene Monumental-Film
Der Unmensch
(besser wie Seelenverkäufer)
Lauft ab 9. bis 15. Juli im
Urania-Theater.
Lustiges Beiprogramm. Gute Musik.

Walhalla

Heute letzter Tag!
Der zweite Teil:
Großstadtmädels
Zeitbild aus Berlin W. in 6 Akten.
Jeder Teil ist in sich abgeschlossen.
Außerdem ein reizendes Filmwerk:
Die „große“ und die „kleine“ Welt.
Filmschauspiel in 5 Akten.
In den Hauptrollen:
Alfred Abel, Hans Albers,
Lia Eibenschütz, Hermann Picha.

PELICAN

In Erstaufführung
Die Feuerlinie
Ein erschütterndes Drama in 6 Akten
aus der Lebenswelt.
Die Wochenschau im Film
Fern:
Fr. Sylva Hardy Henry und Part.
I. Tänzerin v. Theatre Mondaines Tanz-
Royal Antwerpen. paar.
Emile Boreo
der ber. Komik. a. Klav. u. Stimmenimitator.
Sowie:
Der wahre Hawaii-Tanz
Pelican Girls
Täglich Tee, Tanz-Diners und Tanzabend.

